

## Forderungen des European Milk Board (EMB)

Es gibt Wege aus der Krise des Milchmarktes. Milcherzeuger - vertreten durch das European Milk Board - und Politik auf nationaler und EU-Ebene müssen zusammen arbeiten, um diese Wege erfolgreich zu gehen.

*Der Milchmarkt geht alle an. Ist er in Aufruhr, dann hat dies mittel- und langfristig auch negative Auswirkungen auf die Versorgung der Verbraucher mit frischen und gesunden Milchprodukten. Betriebsaufgaben werden sichtbar auch in höherer Arbeitslosigkeit, geringerer Wertschöpfung im ländlichen Raum und veränderten Landschaften.*

Um angesichts der aktuellen Krisensituation so schnell wie möglich eine Marktberichtigung zu erreichen und zu kostendeckenden Milchpreisen von 40 Cent zu gelangen, haben die Mitgliedsorganisationen auf der Jahresversammlung am 18./19. Februar 2009 in Brüssel folgende Forderungen zur Rahmgebung durch die Politik beschlossen:

1. Die Anwendung der Mengenregelung muss umgehend flexibilisiert werden; Maßstab für Quotenanpassungen muss ein kostendeckender Milchpreis sein.
2. Hierzu sind Quotenreserven zu schaffen, welche je nach Bedarf zur Produktion freigegeben werden können. Voraussetzung ist eine wirksame Einschränkung der Landesaldierung in *allen EU-Ländern*
3. Um Quoten aus der Produktion zu nehmen, ist das Instrument des vorübergehenden Herausleasings von Quoten durch die EU umgehend einzuführen
4. Die im November 2008 beschlossenen Quotenerhöhungen in Höhe von 5 x 1% dürfen ebenfalls nur nach Bedarf zur Produktion freigegeben werden
5. Der Fettkorrekturfaktor ist auf bisherigem Stand (0,18) zu belassen
6. Es muss eine Rechtsgrundlage geschaffen werden, die die EU-weite Einführung von erzeugerfinanzierten Umlagen ermöglicht
7. Überschüssige Produkte sollten einmalig heraus gekauft und marktunschädlich verwendet werden, um den Markt zu entlasten und damit den Auszahlungspreis so möglichst schnell anzuheben.

Die im EMB organisierten Milcherzeuger tragen diese Forderungen europaweit gemeinsam der Politik vor und sind bereit, sie mit all ihren Konsequenzen umzusetzen. Nur ein ausbalancierter Milchmarkt über eine Mengenregulierung unter Beteiligung der Milcherzeuger kann die Zukunft der Milchbetriebe und damit die Versorgung der Verbraucher mit qualitativ hochwertigen Milchprodukten in allen Regionen Europas absichern.

Brüssel, den 18./19.2.2009